

auf**b**licken

Pfarrverbandsnachrichten Favoriten Süd-Ost
Laaerberg - Oberlaa - St. Paul-PAHO

Nr. 1/2025

April bis August 2025



Liebe Leser!

Ostern feiern im Heiligen Jahr 2025: Papst Franziskus lädt uns ein, in diesem Heiligen Jahr als Pilger der Hoffnung unterwegs zu sein. So können wir zu Ostern unseren Blick besonders auf den Auferstandenen richten.

Diese Ausgabe gibt uns die Möglichkeit, über den Glauben und unser Bekenntnis an den auferstandenen Sohn Gottes nachzudenken. Wenn wir als Christen im Leben unterwegs sein möchten, sind wir eingeladen, unsere Beziehung zu Gott und Jesus Christus in der Hoffnung und in der Versöhnung zu leben.

Das bedeutet auch, auf andere Menschen zuzugehen, Schritte der Barmherzigkeit in der Nachfolge Christi zu setzen und uns am Vorbild unserer Heiligen zu orientieren.

Dazu gibt es in dieser Ausgabe einige anregende Gedanken. Wir wünschen viel Freude beim Lesen.

Die Redaktion

Verlautbarung nach dem Mediengesetz

Medieninhaber, Redaktion,
Herausgeber: Römisch-katholischer
Pfarrverband Favoriten Süd-Ost
1100 Wien, Laaer Berg-Str. 222
Moderator: P. Georg Tusk SAC
Druck: Gröbner Druckgesellschaft m.b.H., Oberwart
Blattlinie: Information der Pfarrangehörigen
Layout: Roman Heinzinger

Mit Namen gezeichnete Beiträge bringen die persönliche Meinung des/der Verfassers:in zum Ausdruck. Sie können und sollen durchaus auch zum Widerspruch anregen. Wenn dies zu Leserbriefen oder Beiträgen für „Pfarrverbandsnachrichten“ führt, ist das nur zu begrüßen.

Leitartikel

3 ▶ Pfarrmoderator Pater Georg
„Ändern – Neues anfangen:
weiter wachsen“

Kinder und Jugend

4 ▶ Nathalie Riegler
Unser Heiliges Jahr 2025

Thema

5 ▶ Elfriede Schoitsch
Eine Sprache des Lebens

Elfriede Schoitsch
Das Kreuz als Weg der
Versöhnung mit der Welt

6 ▶ Pater Georg
Ostern 2025 – Heiliges Jahr

7 ▶ Claudia Marschall
„Credo“ – Ich glaube ...

8 ▶
Singender Pfarrverband

9 ▶ Max Frey
Die Pfarrcaritas in Oberlaa

Elisabeth Leitner
Aktivitäten des Caritaskreises
am Laaer Berg

Claudia Marschall
Caritas-Arbeit in St. Paul

10/11 ▶ Erwin Schoitsch
Die Patrone Europas

Rückblick

12 ▶ Jennifer Weiß-Handschuh
Eltern-Kind-Basteln
Krippenspiel am Laaerberg

13 ▶
Sternsingen 2025

14 ▶
Fasching im Pfarrverband

Pfarrinformationen

15 ▶ Stefanie Wöckinger
Bildungs-Abend „ständig
online“ – Ein Rückblick

Ing. Herbert Mladosevits
Mitarbeitersuche

16 ▶
Die Karwoche und Ostern

17–19 ▶
Termine, Chronik

20 ▶
Die Woche im
Pfarrverband

„Ändern – Neues anfangen: weiter wachsen“

Eines Tages kommt die Frau nach Hause und sagt: „Die Farben an der Wand sind schrecklich, die Möbel sind kaputt, die Fenster haben Löcher und darum heizen wir zu viel, im Schlafzimmer fühlen wir uns nicht mehr wohl. So geht es nicht weiter!“ Auch der Mann hat es bemerkt und die Kinder als neue Generation nehmen diese Gedanken mit Freude auf. Vielleicht bekommen sie ein neues Kinderzimmer. Dabei werden ein Computer, Fernseher und neue technische Errungenschaften der Welt ins Leben der Familie eingeführt. Die Familie beginnt etwas zu ändern – etwas, was schon mit Staub zugedeckt ist. Sie werden nachdenken, was sollen sie neu anfangen. Die Änderungen bringen weiteres Wachstum in der Familie.

Das Zusammensein und das Miteinander bekommen neue Farben, neue Gedanken und auch eine neue Auseinandersetzung. Nicht nur die Wohnung, sondern das Leben in der selben Wohnung bekommen ein neues Gesicht. Jahrelang hat sich nichts getan. Jahrelang haben die Familie und die einzelnen Menschen in der Familie nicht viel geändert oder Neues angefangen. Das Gefühl, dass die Familie durch die neuen Tatsachen wachsen muss, kommt in Vorschau. Das Leben dieser Familie wird sich ändern. Es kommt etwas Neues!

Ich bin schon 42 Jahre Priester. Seit dem 8. Mai 1983 habe ich schon so viele Änderungen erlebt. Meine Heimat ist seit 1986 neu. Seit 1994 bin ich Priester und Pfarrer in der Pfarre St. Paul, seit 2022 bin ich Pfarrmoderator für unsere drei großen Pfarren. Was weiter geschehen wird, weiß der liebende Gott. Ja ich betone „der liebende, barmherzige Gott.“ Vor kurzem habe ich einer Gemeinschaft gesagt, dass ich jeden Tag beginne mit den Worten:

„Jesus, ich vertraue auf dich!“ Ich weiß, dass das fromm klingt, aber es ist so. Ich – kleiner Mensch, Christ, Priester, Pfarrer – weiß, dass ich

Beziehung mit Gott durch die Sakramente, vor allem durch die Eucharistie, zu leben.



Die Familie erneuert nicht nur ihre Wohnung, sondern auch das Leben. Wie schön wäre es, wenn alle Christen und Christinnen – Kinder, Jugendliche und Erwachsene – nicht nur die Wohnungen oder sagen wir die irdischen Sachen ändern und erneuern, sondern auch ihrem inneren Leben, ihrer Seele, ihrer Beziehung zu Gott einen neuen Anfang geben. Mit jedem Osterfest, mit der Feier der Auferstehung Jesu Christi in einer Gemeinschaft, in der Pfarre, in der Gemeinschaft der Kirche, wachsen wir weiter. Jedes Jahr neu! **Jedes Jahr bekommen wir eine neue Kraft des Glaubens,**

der Hoffnung und der Liebe geschenkt.

Die heilige Therese von Lisieux hat gesagt:

„Bei Gott zählt die Liebe, nicht die Leistung!“

In dieser Liebe zu Gott zu Ostern 2025 zu wachsen, wünsche ich von Herzen!

► Pfarrmoderator Pater Georg Tusk

nicht als heilige Erscheinung, nicht als heiliger Pfarrer von Ars dieser Welt jeden Tag begegnen und die großen oder kleinen Probleme bewältigen soll.

Ich weiß aber auch, dass ich nur wachsen kann, wenn ich drei Tugenden immer wieder erneuere:

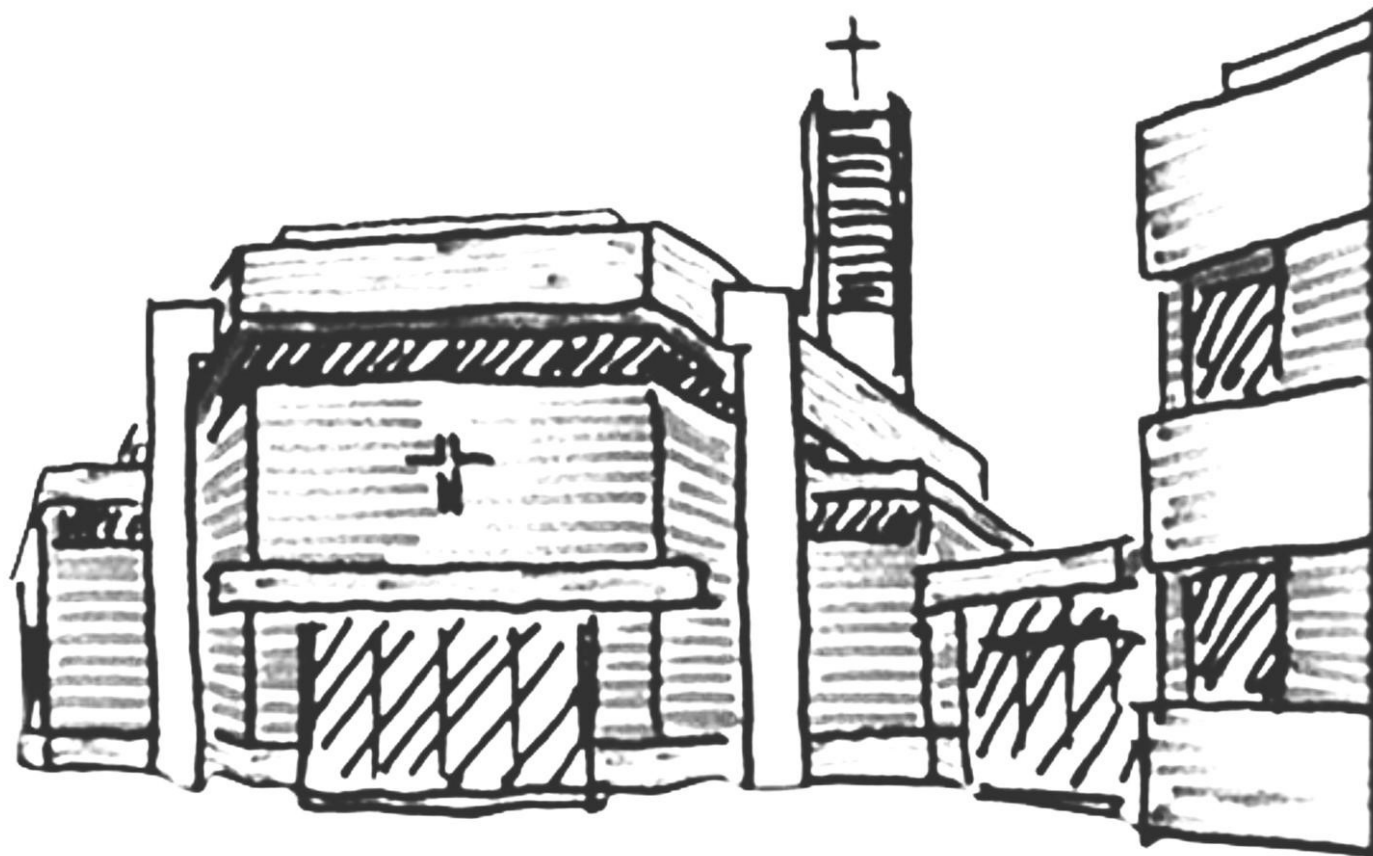
- Den Glauben an Jesus Christus und die Auferstehung Jesu Christi.
- Die Hoffnung, am Ziel des Lebens mit und bei Gott zu sein.
- Und die Liebe in der lebendigen

**Frohe gesegnete Ostern, dem Fest des Sieges über den Tod und der Auferstehung!
Gott schenke uns die Gnade des Glaubens, dass das Leben der Menschen weiter in Frieden und in der Liebe bei Gott geht!**

Die Pfarren Laerberg, Oberlaa und St. Paul.

**Radosnych, błogostawionych świąt Zmartwychwstania
Jesusa Chrystusa, śmierć została pokonana.
Bóg niech da nam łaskę wiary, że życie człowieka
idzie dalej w pokoju i miłości z Bogiem.**

życzy Parafia Laerberg, Oberlaa i sw. Pawła.



Unser Heiliges Jahr 2025

Das Heilige Jahr ist eine ganz besondere Zeit in der Kirche. Es ist die Zeit der Veröhnung und des Pilgerns. Die katholische Kirche begeht es in regelmäßigen Abständen, um Gläubigen die Möglichkeit zu geben, sich neu auf ihren Glauben zu besinnen. Traditionell eröffnet der Papst das Heilige Jahr mit dem fei-

erlichen Öffnen der Heiligen Pforte in Rom.

Aktuell sind wir im Heiligen Jahr und es findet unter dem Motto „Pilger der Hoffnung“ statt. Es bietet Gelegenheit zur Vertiefung des Glaubens, zur Suche nach Frieden

und zur Stärkung der Gemeinschaft. In einer Welt voller Herausforderungen erinnert uns das Heilige Jahr an die Barmherzigkeit Gottes und lädt ein, als Christen Hoffnung zu verbreiten. Wir sind eine große Gemeinschaft und sollten zusammenhalten.

► Eure Nathalie

Wir müssen lernen eine Sprache des Friedens zu sprechen in einer konfliktreichen Welt. Marshall Rosenberg versuchte mit dem Buch „Gewaltfreie Kommunikation“ die Menschen dahin zu bringen, dass sie ohne Urteile, Schuldzuweisungen und Gewalt miteinander sprechen. Mit der GFK wird versucht, ein anderes Wertesystem zu leben, und es wird deshalb nach Veränderungen gestrebt.

Ich nenne meine Kommunikation die hinhörende Kommunikation. Wenn jemand eine andere Meinung vertritt, so höre ich hin, frage nach, um die Welt des anderen kennenzulernen. Letzte Woche wollte ich jemanden eine Grenze setzen und ich bin daraufgekommen, dass es mir noch immer schwer fällt, sie wertschätzend und nicht angreifend zu setzen.

Eine Sprache des Lebens

Schüler von C.G. Jung lehren uns, dass der Archetyp Mars, des unbeständigen Kriegsgottes, bei jedem Menschen zum Unbewussten gehört und Konflikte und Aggressionen daher unvermeidbar, eine Art angeborenes Laster sind.

Es gibt jedoch auch eine andere Sicht auf die Natur des Menschen. Sie findet ihren eloquenten Ausdruck in dem Buch „Gewaltfreie Kommunikation“ und muss berücksichtigt werden, weil sie unsere einzige echte Hoffnung darstellt. Dieser Sicht zufolge bestehen wir nicht

aus unseren Geschichten. Diese Geschichten sind nur Fiktionen, die wir selbst erfunden haben und die durch Gewohnheit, Gruppenzwang, alte Konditionierungsmuster und Mangel an Selbsterkenntnis erhalten bleiben. Selbst die besten Geschichten arbeiten mit an der Gewalt. Will man Gewalt anwenden, um die eigene Familie zu beschützen, sich vor Angriffen zu bewahren, Ungerechtigkeit zu bekämpfen, Verbrechen zu verhindern und einen so genannten guten Krieg zu kämpfen, so ist man vom Sireningesang der Gewalt vereinnahmt. Wenn man sich dem verweigert, ist die Wahrscheinlichkeit nicht gering, dass sich die Gesellschaft gegen einen wendet und Vergeltung übt. Kurz gesagt: Einen Ausweg zu finden ist nicht einfach. ■

► Elfriede Schoitsch

Das Kreuz als Weg der Versöhnung mit der Welt

In unserem Leben sind das Leid, unsere Schwächen unser Kreuz. Indem wir Leid und Schwächen annehmen, anschauen und verändern versöhnen wir uns mit ihnen. Das kann nur durch Vertrauen und Liebe geschehen. Gott begegnet uns in dieser Welt durch Menschen, die uns Empathie entgegenbringen. Wenn wir unser Herz öffnen, hinhören auf die Liebe, können wir verwandelt werden. Wie wir unser Leid überwinden, ist ausschlaggebend. Wie wir unserem Leid mit dem inneren Leben begegnen, zeigt auch wie wir der tragischen Geschichte der Welt begegnen können.

Liebe erlernen wir durch Hinwendung zu Gott. Gott eröffnet eine Handlungsmöglichkeit auf unserer Seite. Jesus weigert sich, sich an das übliche Schema zu halten, nun selbst im Gegenzug anzugreifen und zu töten. Er weigert sich, einen Sündenbock ausfindig zu machen, stattdessen wird er zum Sündenbock in Person.

Mein Bedürfnis, Recht zu behalten, alles unter Kontrolle zu haben,



über allem zu stehen muss sterben. Nur sehr wenige sind willens, so weit zu gehen, aber genau darauf liegt der ganze Ton der Lehre Jesu. Solange wir gegen das Böse

mit anderen Mitteln als der Vergeltung vorgehen können, erfassen wir nie den wahren Sinn des Bösen und der Sünde.

Vergebung dürfte der einzige Akt des Menschen sein, der drei neue Sichtweisen gleichzeitig verlangt: Ich muss Gott im anderen sehen, ich muss Gott in mir selbst aufrufen und ich muss in Gott mehr erkennen als einen „Vollstrecker“.

Die Mittlerschaft Jesu zielt auf unser Einswerden mit Gott.

Das Kreuz ist ein Weg des Sieges, der versucht, die Gegner möglichst mitsiegen zu lassen. Das Kreuz führt vom Mythos der erlösenden Gewalt zum neuen Szenario des erlösenden Leidens.

Das Ziel der Gewaltlosigkeit besteht immer darin, den mutmaßlichen Gegner wirklich zu verstehen, statt ihn oder sie zu demütigen oder zu besiegen. ■

► Elfriede Schoitsch

In dieser Nacht, wenn wir Ostern 2025 feiern werden, das heißt wenn wir nach dem Karfreitag – Kreuzigung Jesu Christi – die Auferstehung feiern werden, wird die Gemeinschaft (die Kirche) die Osterkerze brennend in den dunklen Raum hineinragen.

Mit dem ersten Gebet wird der Gemeinschaft der Glaubenden vieles klar:

„Du **hast uns** das Licht deiner Herrlichkeit geschenkt, **entflamme** in uns die Sehnsucht nach dir, dem unvergänglichen Licht.“

Mit dem Licht der Osterkerze in der Hand singen wir: „Christus ist glorreich auferstanden vom Tod. **Sein Licht** vertreibe das **Dunkel** der Herzen ... Christus, das **Licht!**“

Ein paar Minuten später wird das Osterlob gesungen mit folgenden Worten: „Dies ist die Nacht, die auf der ganzen Erde alle, die an Christus glauben, scheidet von den Lastern der Welt, dem Elend der Sünde entreißt, ins Reich der Gnade heimführt, und einfügt in die heilige Kirche.“

Liebe Leser und Leserinnen. Sie haben sicher gelesen, was dick und ganz deutlich geschrieben steht. Gerade heuer im Heiligen Jahr 2025 möchte ich zum Nachdenken über das eigene Leben, über das Leben mit anderen Menschen, über das Leben mit Gott einladen.

Es gibt Menschen und Christen, Christinnen, die fragen werden: „Wozu? Brauchen wir so etwas?“ Die Antwort möchte ich nicht in der Moraltheologie oder im Moralisieren finden. Sondern in dem, was wir als Lob Gottes in der Heiligen Nacht zu Ostern singen: „Der Glanz dieser Heiligen Nacht

- nimmt den Frevel hinweg,
- reinigt von Schuld,
- gibt den Sündern die Unschuld,
- den Trauernden Freude.
- Weit vertreibt sie den Hass,
- sie einigt die Herzen
- und beugt die Gewalten.“

Alle dieser sieben Punkte können wir mit dem Wort „**Versöhnung**“

verbinden. Auch dieses Wort hat drei Stufen, die aus dem Leben, aus unserem Leben kommen:

1. **Die „Versöhnung“ mit sich selbst.**
2. **Die „Versöhnung“ mit anderen.**
3. **Die „Versöhnung“ mit Gott.**

Ostern 2025 – Heiliges Jahr

Wir Christen mit Jesus Christus in der katholischen Kirche verbunden, haben das schönste und das größte Geschenk bekommen, um es für die Welt zu bewahren. Auch wenn jemand jetzt lachen wird, nicht einverstanden ist, ja sogar mich und das was ich schreibe ablehnen wird, werde ich mit großen Buchstaben schreiben: „**DIE BEICHTE**“.

Warum habe ich geschrieben, dass es das schönste Geschenk von Gott ist? **Nur Gott kann uns von der Last der Sünde, der Schuld, von den Dunkelheiten des Herzens befreien.** Aber er hat zuerst den Aposteln und der Kirche für alle Zeiten mitgeteilt: Ganz konkrete Menschen dürfen durch ihren Dienst in der Kirche sagen: „Ich spreche dich los von deinen Sünden im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

Was bewirkt die Beichte, das Sakrament der „Versöhnung“? „**Durch das Sakrament der Heiligen Beichte wird der Mensch ,rundum erneuert‘. Dort erfährt die Seele Stärkung, Heilung und Heiligung.**“ (Pater Bernhard, Heiligenkreuz)

Papst Johannes Paul II sagte: „**Es ist schön, unsere Sünden bekennen zu können und wie Balsam das Wort zu vernehmen, das uns mit Barmherzigkeit überströmt und auf den rechten Weg zurückbringt.**“

Die Beichte ist nicht erst jetzt durch die Kirche entdeckt. Dieses Geschenk Jesu Christi hat die Kirche seit Anfang an bewahrt, weitergetragen und genutzt, um alle Menschen glücklich zu machen. Tausende Jah-

re haben die Menschen (Päpste, Bischöfe, Priester, Eheleute, Kinder, Jugendliche, Kranke und Gesunde) durch das Sakrament die „Versöhnung“ mit sich selbst, mit anderen und vor allem mit Gott erfahren.

Schon damals schreibt zum Beispiel der Heilige Augustinus im 3./4. Jahrhundert: „**Es genügt nicht, dass man Gott allein, dem nichts verborgen ist, seine Sünden bekenne, sondern man muss sie dessen Stellvertreter, dem Priester, bekennen.**“ Der Heilige Bonaventura sagt: „**Willst du wirklich geheilt werden, so enthülle deine Wunden und beichte aus tiefstem Herzen klar und offen, was du an Sünden begangen hast.**“ Cyprian von Karthago meint: „**Ein jeder bekenne seine Sünde jetzt, da er noch am Leben ist, jetzt, da sein Bekenntnis noch angenommen wird, jetzt, wo seine Genugtuung und die Vergabung durch den Priester noch wohlgefällig ist vor Gott.**“ Die Heilige kleine Theresia erklärt: „**Aus Liebe leben, das bedeutet: alle Angst verbannen, alle Erinnerungen an die Schuld in der Vergangenheit. Von meinen Sünden hab' ich keinen Eindruck mehr. Im Feuer Gottes sind sie ausgelöscht.**“

So viele wunderbare Menschen könnte ich noch zitieren – Schwester Faustyna, Vinzenz Pallotti und die aus dem Kalender, denen wir täglich begegnen. Sie alle haben etwas gemeinsam: Sie haben das Sakrament der „Versöhnung“ tagtäglich genutzt und sie haben die Genesung der Seele, die innerliche Schönheit, das Leben in Gott bewahrt. Auch Papst Franziskus, der in diesen Tagen, in denen ich diese Zeilen schreibe, krank ist, hat in seiner Eröffnungsschrift zum Heiligen Jahr 2025 in vielen Gedanken für alle Menschen verschiedener Gesellschaftskreise das Sakrament der Versöhnung verkündet.

Gottes Segen und eine Entschiedenheit, zum „**Sakrament der Versöhnung**“ zu gehen, wünsche ich allen. ■

► Pater Georg

Was glaube ich? **Glaube ist immer persönlich und wird durch mein Handeln sichtbar, sodass ich darüber sprechen kann.** Als Christin antworte ich, dass ich an Gott glaube, an Jesus Christus und den Heiligen Geist. Stimmt das so? **Ich glaube doch an einen Gott! Und mein Glaube ist eine Beziehung zu diesem einen Gott. Und was glauben WIR als Gemeinschaft der Christen?**

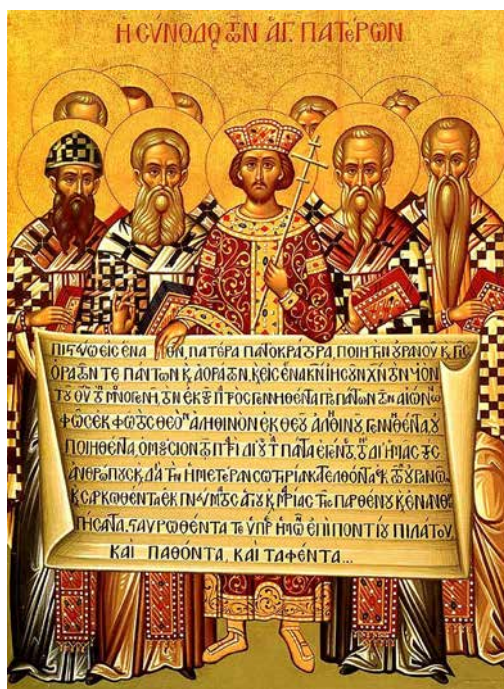
Für die ersten Christen, die Urgemeinde, war das nach dem Tod und der Auferstehung Jesu nicht die große Frage. Sie glaubten an den Aufgestandenen als Sohn Gottes. Doch im Lauf der nächsten Jahrhunderte entstand darüber ein Streit im römischen Weltreich. **Es gab die Grundüberzeugung, dass Jesus Christus der Erlöser ist und die Menschen zu Gott führt. Das geht aber nur dann, wenn er selbst Gott ist! Ein „einfacher“ Mensch kann nicht der Erlöser sein! Bedeutet also: Wenn der LOGOS (=Wort Gottes) nicht in und aus Gott ist, kann Erlösung nicht stattfinden. Er muss also aus Gott sein! Die Lösung heißt daher: Gott (Vater) und Sohn (Jesus Christus) sind gleich, sie haben eine „Wesensgleichheit der Schrift gemäß“.** Klingt irgendwie einfach und ist es doch nicht.

Im 4. Jahrhundert kommt es zwischen den Gelehrten zu einem trinitarischen Streit (Dreifaltigkeit Gottes), wobei es um das Thema der **Beziehung zwischen Vater und Sohn** geht. Dass Jesus als Mensch durch Maria geboren wurde, ist hier kein Problem. Für einige ist klar: **Jesus ist Gottes Sohn, das Wort Gottes und die Weisheit Gottes.**

Erstmals mischt sich ein Kaiser in ein christliches Dilemma ein. Konstantin der Große wird im Jahr 324 Alleinherrscher im römischen Reich und der erste christliche Kaiser. Er sieht sich als Diener Gottes, von Gott berufen und verantwortlich für die Ereignisse in der Kirche. So beruft er für das **Jahr 325 das „1. Ökumenische Konzil“** ein. Eine neue Art „Veranstaltung“ (Synode), bei der sich 250 Bischöfe

als „**Vertreter der gesamten bewohnten antiken Welt**“ in Nizäa (Kleinasien) treffen. **Der Kaiser ist mitten unter ihnen präsent** und fördert später die Umsetzung der Beschlüsse im „Reichsstaat“. Es wird erstmals ein Beschluss zu **einem Bekenntnis** als verbindlicher Text fixiert. Dieses „**Nicaenum**“ wird von allen anwesenden Bischöfen unterschrieben und akzeptiert! Aber später auch wieder in Frage gestellt, weiter diskutiert, biblisch hinterfragt und inhaltlich beim Konzil von Konstantinopel 380/381 durch die Trinität mittels dem Heiligen Geist ausführlich ergänzt.

„Credo“ – Ich glaube ...



Das 1. Konzil von Nicäa. Kaiser Konstantin entrollt den Text der ersten Hälfte des Nicänischen Glaubensbekenntnisses

Die Botschaft des Konzils von Nizäa lautet: Der Sohn ist aus dem Vater gezeugt. Heißt: Jesus Christus ist Sohn Gottes. Christus hat ein „vor-weltliches Dasein“ mit dem Vater. Er ist bereits vor der Schöpfung mit und in Gott als Schöpfungsmittler da! Er ist wesenseins Teil mit dem Vater und daher nicht „extra“ geschaffen, sondern gleich dem Vater.

Das ökumenische Konzil von Nizäa ist für die gesamte christliche Kirche in der westlichen und östlichen Reichshälfte des Römischen Reiches 325 gültig. Es formuliert den gemeinsamen Glauben als ein Bekenntnis. Dieser Moment der Einheit war damals vermutlich wichtig, um gegen die Zersplitterung der Kirche zu wirken. Die **Einheit Gottes steht im Mittelpunkt** und es entsteht etwas Neues, etwas Verbindliches für die ganze Kirche. Aufgrund der Formel kann jetzt die Zugehörigkeit zum gemeinsamen Christentum gezeigt werden. Das Bekenntnis zu Jesus Christus als „Wesen aus dem Wesen des Vaters“ ist eine Schrifterklärung und spricht über das Verhältnis des Sohnes (Logos = Wort Gottes) mit dem Vater. Der Sohn ist Teil des Vaters, aber auch selbstexistierend. Der Text des Konzils wird im Juni 325 abgestimmt und im Glauben vor allem durch die einfachen Gläubigen und Gemeinden weitergetragen, denn die Erlösung kommt durch Gott und durch Jesus Christus selbst erfahren wir diese Gottesbegegnung und Erlösung. Neben der Frage nach Jesus Christus als Sohn Gottes befasste sich das Konzil auch mit Themen rund um den Klerus, den Sonntag und das Osterfest.

2025 feiern wir ein Jubiläum: Das Glaubensbekenntnis des Konzils von Nizäa eint uns als Christen seit 1.700 Jahren. Bis heute ist dieser Text der einzige Text, hinter dem alle christlichen Konfessionen stehen und ihn als Glaubensinhalt betrachten – ungeachtet der späteren Spaltungen und Trennungen im Christentum. So können wir als Schwestern und Brüder im christlichen Glauben beten:

Ich glaube „... an den einen Herrn Jesus Christus, Gottes eingeborenen Sohn, aus dem Vater geboren vor aller Zeit: Gott von Gott, Licht vom Licht, wahrer Gott vom wahren Gott, gezeugt, nicht geschaffen, eines Wesens mit dem Vater; durch ihn ist alles geschaffen...“ ■

► Claudia Marschall

Singender Pfarrverband



LaaCapella

1 Chor – 2 Chorleiterinnen (Mag. Anna Rechberger und Master of Arts Katharina Jing An Gebauer) – **1 Pianist** (Wolfgang Fritzsche) = **Der Chor am Laaer Berg**.

Unser Chor besteht seit 2007 und ist ein Zusammenschluss von Musikfreund:Innen unter professioneller Leitung. Das Repertoire des Chores erstreckt sich von Klassik über Gospel bis hin zu Popmusik. Durch diese Vielfalt angezogen, zählt der Chor heute bereits 25 Mitglieder, die regelmäßig Konzerte geben und die Liturgie mitgestalten.

2013 gab es die CD-Aufnahme „Klangbogen“.



Oberlaa

Der Kinder- und Jugendchor ist ein fixer Bestandteil der Pfarre Oberlaa. Unter der Chorleiterin Elke Eckerstorfer und mit Unterstützung von Katrin Grätzer wird jeden Mittwoch im Pfarrsaal geprobt. Der Kinder- und Jugendchor singt bei Familienmessen, Kindermesse sowie Maiandachten und tritt auch bei Veranstaltungen in Oberlaa wie dem Erntedankfest auf. Den Kindern und Jugendlichen wird ein abwechslungsreiches Programm geboten, das auch moderne Lieder wie Pop- und Rocksongs umfasst. Außerdem kommen bei den Chorproben Spiel und Spaß nicht zu kurz.

Wir sind der Familienchor der Pfarre Oberlaa unter der Leitung von Max Matheis, eine Gruppe, die Spaß am Singen, Spaß am Miteinander und Spaß am Feiern hat. Jede und jeder Singbegeisterte, mit und ohne Vor-



St. Paul

Wer wir sind? „**Da Choa!**“ – **Der Agi-Chor!** – **Der Jugendchor!** Jetzt singen wir schon Jahrzehnte und finden noch immer keinen passenden Namen! Entstanden ist der Chor weil jugendliche FreundInnen gemeinsam gesungen haben. Damals! Damals haben viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu einem Chor gehört. Lange sind wir der Jugendchor gewesen. Dieser Zenit ist längst überschritten. Aber noch immer fühlen wir uns mit St. Paul verbunden, obwohl manche ChoristInnen in anderen Teilen Wiens leben. Wie lange wir noch singen werden? Solange, wie wir unsere Pfarrgemeinschaft erfreuen können.

► Thomas Zwirger



kenntnisse, ist jederzeit herzlich willkommen, um bei uns mitzumachen. Einfach vorbei kommen, ohne Anmeldung. Wir freuen uns dich/euch kennenzulernen.

Der Oberlaaer Kirchenchor ist eine aktive Gemeinschaft in der Pfarre. Wir fühlen uns der Tradition in Oberlaa verpflichtet. Die Wurzeln des Kirchenchores gehen sehr weit zurück, und die sangesfreudigen Oberlaaer haben immer mitgemacht.

Der Oberlaaer Kirchenchor hat ein Repertoire, das in den verschiedensten Stilrichtungen angesiedelt ist.

Für alle, die Lust bekommen haben, bei einem unserer Chöre mitzusingen, gibt es Informationen zu Kontaktpersonen und Probestritten in den Pfarrkanzleien!

Die Pfarrcaritas in Oberlaa

Was macht eigentlich die Pfarrcaritas der Pfarre Oberlaa? Zum einen versucht sie Menschen in Not zu unterstützen, wobei bei konkreten Anfragen von Fall zu Fall unterschieden werden muss, ob und auf welche Art die Hilfe erfolgen kann. Zum anderen werden jährlich die Erntedanksammlung vorgenommen und die Caritas-Zentrale mit Salat- und Gürkengläsern versorgt, die sie für die Betreuung des Suppenbusses benötigt.

Und dann wäre da auch das jährlich im Winter wiederkehrende Projekt "Wärmestube", sozusagen das Herzstück der Oberlaaer Caritas-Tätigkeit. Ein Team von freiwilligen Helfern und Helferinnen aus dem Oberlaaer Pfarrgebiet sorgt dort seit dem Jahr 2018 abwechselnd mit Teams der Pfarren St. Paul und Laaerberg im Pfarrhaus von St. Paul in den Monaten Jänner bis März dafür, dass Bedürftige hier zu einer warmen Mahlzeit und ein paar Stunden in einem geheizten Raum kommen. Nicht nur Obdachlose besuchen diese über ganz Wien verstreuten Einrichtungen regelmäßig, auch Menschen an oder unter der Armutsgrenze finden hier nicht nur tagsüber Essen und Wärme, sondern oft auch willkommene Gesellschaft.



Dass diese freiwillige Tätigkeit nicht nur wertvoll, sondern höchst notwendig ist, bestätigen die aktuellen Besucherzahlen in der Wärmestube: Waren in vergangenen Jahren knapp 40 Besucher an einem Tag die Höchstzahl, so durften wir dieses Jahr durchgehend an die 60 Menschen pro Termin betreuen. Hier zeigt sich, dass die Teuerung der letzten Jahre viele Menschen in die Armut getrieben hat. Für die Helferinnen und Helfer in der Wärmestube bedeutet das auch, dass ihre freiwillige Tätigkeit anspruchsvoller und anstrengender geworden ist. Es muss mehr gekocht und auch mehr eingekauft werden, weshalb wir in diesem Winter erstmals auch nach einer Sonntagsmesse extra für die Wärmestube Spenden gesammelt haben. Mitarbeit, Sach- oder Geldspenden sind bei diesem Projekt natürlich jederzeit willkommen!

Seit Jahren unterstützt die Oberlaaer Pfarrcaritas auch regelmäßig Aktionen der "Aktion Leben". So werden etwa in der Vorweihnachtszeit Geschenke gesammelt, die dann der Aktion Leben für von ihr betreute Alleinerzieherinnen weitergereicht werden, damit es auch bei prekären finanziellen Verhältnissen für deren Kinder Packerln unter dem Christbaum geben kann. Und rund um den Tag des Lebens am 1. Juni werden nach einer Sonntagsmesse Gewürz- und Salatmischungen gegen freie Spenden angeboten, deren Erlös ebenfalls der Aktion Leben zugute kommt.

Die hier beschriebenen Projekte mit dem Schwerpunkt Wärmestube werden mit Sicherheit auch in den kommenden Jahren die wichtigsten Tätigkeiten der Oberlaaer Pfarrcaritas bleiben. ■

► Max Frey

Aktivitäten des Caritaskreises am Laaer Berg

Ich wurde gebeten, einen Überblick über die Aktivitäten, die wir neben der **Wärmestube** das ganze Jahr über durchführen, zu geben. Das Arbeitsjahr beginnt mit Erntedank und der damit verbundenen **LEO-Sammlung**. Vor Weihnachten unterstützen wir dann das **Caritashaus Juca** und die **BIWAG Kinderwohngemeinschaft** mit **Geschenspackerl**. Und am **Gründonnerstag** sammeln wir für den **Suppenbus** der Caritas und wieder für das Haus JUCA. All diese Aktionen werden von unserer Pfarrgemeinde schon länger immer wieder tatkräftig unterstützt. ■

► Elisabeth Leitner

Caritas-Arbeit in St. Paul

Die Caritasarbeit hat in unserer Pfarre bereits eine lange Tradition seit dem Bestehen unserer Gemeinde. Es gibt 2 große unterschiedliche Bereiche, die durch verschiedene Teams betreut werden: die **Unterstützung von Menschen in Notsituationen durch Einzelbetreuung** (Beratung und Begleitung) und das **Engagement bei verschiedenen Aktionen im Bereich der Caritas Wien** (Wärmestube, Leo+Sammlung, Umgekehrter Adventkalender) sowie **Sachspendenunterstützung an Bedürftige vor Ort**. (Lebensmittel, Kleider). ■

► Claudia Marschall

Die Patron

„Patrone“ oder „Patronenheilige“ sind im katholischen Umfeld Heilige, die als besondere Beschützer oder Fürsprecher für bestimmte Orte, Gruppen, Berufe oder Situationen angesehen werden – denken wir nur an den „Blasiussegen“ für Gesundheit und Heil insbesondere von Halskrankheiten, den Hl. Antonius (für verlorene Gegenstände), oder den Hl. Leopold für Wien und NÖ als Landespatron. Schutzpatrone für Länder gibt es schon lange – für „Osterreich ob und unter der Enns“ wurde 1663 Leopold III. zum Schutzpatron erklärt (die Heiligensprechung war schon 1485).

Mit der Entwicklung der Europäischen Union stellte sich die Frage, ob nicht auch unser Kulturraum in seiner Gesamtheit sozusagen „Europa Patrone“ braucht, die die **kulturellen** Grundlagen Europas, seine **nationale** und geistliche Vielfalt, seine Zerrissenheit und deren Überwindung durch den **Glauben** repräsentieren und bei **Gott Fürbitte** einlegen. Zudem sollen sie

inspirierende Vorbilder darstellen. 1964 erhob Papst Paul der VI. **Benedikt von Nursia zum ersten Patron Europas**. Er ist der Vater des abendländischen Mönchtums und seine Ordensregel, die „Regula Benedicti“ ist Vorbild für alle anderen Mönchsorden. Er wirkte in der Zeit der Völkerwanderung (~480–547) am Übergang zum Frühmittelalter und wird als einer der Baumeister der christlichen abendländischen Kultur betrachtet. Seine Ordensgemeinschaften und Klöster trugen wesentlich zur Entwicklung des Bildungswesens und der Wirtschaft Europas bei. Er kam aus wohlhabendem Hause und ging zum Studium nach Rom, wo die Gesellschaft in einem üblen Zustand war. Er verlässt seine behütete Umgebung und wird Einsiedler mit dem Wunsch nach einem gottgefälligen Leben. Er hatte auch Krisen zu überwinden gehabt und sein Eifer für Sitte und Zucht hätte ihm in einer ersten Mönchsgemeinschaft fast das Leben durch Vergiftung seines Trankes durch Feinde unter den Mönchen gekostet. Beim

Segen über dem Krug zerbrach dieser wie durch ein Wunder und er erkannte, dass der Wein vergiftet war. Deshalb wird er auch manchmal mit Becher und Giftschläge in der Hand dargestellt.

Papst Johannes Paul II. ernannte 1980 noch **Kyrill und Methodius**, die Slawenapostel, und fügte 1999 noch **Katharina von Siena, Birgitta von Schweden und Teresia Benedicta vom Kreuz (Edith Stein)** hinzu, wohl um der Vielfalt Europas und der langen Geschichte des christlichen Europas bis in die heutige Zeit gerecht zu werden.

Kyrill und Methodius waren Brüder aus Saloniki des 9. Jahrhunderts und waren gemeinsam Missionare bei den slawischen Völkern. Sie entwickelten die slawische Schriftsprache und die Urform des zugehörigen kyrillischen Alphabets, mit teilweise aus dem griechischen Alphabet abgeleiteten Zeichen. Da ich in der Schule noch alle mathematischen Formeln mit griechischen Buchstaben geschrieben habe, fiel mir bei einem offiziellen Delegationsbesuch im Russland Gorbatschows die Transkription russischer Wörter relativ leicht. Eine ihrer Bemühungen war es, die Bibel und das Christentum volksnahe zu lehren und die Bibel in eine slawische Sprache (Großmährische Reich) zu übersetzen. Kyrill stirbt früh, doch sein Bruder setzt die Mission fort. Er will auch die



Abb.: (von links oben nach rechts unten) Hl. Kyrill, Katharina v. Siena, Hl. Method, Birgitta v. Schweden, Hl. Benedikt, Edith Stein

e Europas

lokale Kirche dem starken Einfluss des Frankenreiches entziehen und wird deshalb von den Franken verschleppt und in Regensburg eingekerkert. Erst nach massivem Einsatz von Papst Johannes VIII. kommt er wieder frei. Sie sind erste Vertreter der „Übersetzung“ des Glaubens in die Kultur- und Denkformen vor Ort, was später erst im 2. Vatikanischen Konzil wieder ausdrücklich empfohlen wird. Sie sind eine Brücke zwischen Ost- und Westkirche und wurden wohl auch deshalb zu Patronen Europas.

Katharina von Siena war eine großartige Frau ihrer Zeit, als Mystikerin, Kirchenlehrerin und Friedensstifterin. Sie war im Dienst der Kirche, des Friedens und der Versöhnung auch diplomatisch tätig und erfolgreich, vermittelte zwischen Kirche, Papst und Königen bzw. Adeligen, und spielte eine entscheidende Rolle bei der Rückkehr des Papstes von Avignon nach Rom (1377). Dies zur Zeit der Kirchenspaltung und des zunehmenden Einflusses weltlicher Machtpolitik auf die Kirche. Wegen ihrer besonders für Frauen jener Zeit unüblichen Rolle als Vermittlerin zwischen Kirche und Politik wurde sie zur Patronin Europas ernannt.

Brigitta von Schweden stammt aus einem schwedischen einflussreichen Adelsgeschlecht und liebte und lebte das höfische Umfeld mit. Sie heiratet in Gehorsam zu ihrem Vater mit 14 Jahren, obwohl ihr eher ein eheloses Leben für Christus vorgeschwebt ist und hatte acht Kinder und daher ein lebensbestimmendes Familienleben. Sie engagiert sich auch als Hofdame und Lehrerin und setzt sich für gesellschaftlich ausgeschlossene Frauen ein. Ihr Fleiß, ihre Freigebigkeit und Gastfreundschaft verschaffen ihr hohes Ansehen. Sie wird auch politisch aktiv und setzt sich während ihrer Pilgerfahrt nach Santiago de Compostela für den Frieden im Hundertjährigen Krieg zwischen

Frankreich und England ein. Nach dem Tod ihres Mannes gründet sie einen Erlöser Orden, der später als Brigitten-Orden von ihrer Tochter verwirklicht wird, der für strenge Lebensweise und karitative Arbeit steht. Auf ihren Pilgerfahrten nach Rom und Jerusalem erlebt sie den Verfall der Kirche und schreibt an die damaligen Päpste in Rom und Avignon, fordert Amtstreue und würdevolles Leben ein. Ihre mystischen Visionen schrieb sie in ihren (kirchlich anerkannten) „Himmlichen Offenbarungen“ nieder, die sie zu politischen und kirchlichen Reformen inspirierten. Sie gilt als eine der wichtigsten Reformierenden des Spätmittelalters, was auch ihr Beiname „Nordlicht Europas“ ausdrückt. Sie wurde zur „Patronin Europas“ ernannt, weil sie eine wichtige spirituelle und moralische Kraft war.

Die einzige Patronin Europas aus unserer Zeit ist die **Heilige Teresia Benedicta vom Kreuz (Edith Stein)**. Sie war die Tochter jüdischer Eltern (1891 geboren). Sie studierte beim bekannten Freiburger Philosophen Edmund Husserl und wurde wegen ihrer brillanten Doktorarbeit als Assistentin angestellt, zu einer Zeit, wo wissenschaftliche Karrieren von Frauen nicht selbstverständlich waren. Im ersten Weltkrieg war sie Rotkreuz-Helferin. In einer tiefen Lebenskrise liest sie die Autobiographie der Heiligen Theresa von Avila – „Das ist die Wahrheit“ – sie lässt sich taufen, obwohl dies ihre Familie schwer enttäuscht. Sie setzte sich für Frauen und ihre Rechte ein (Bildung und Teilhabe am öffentlichen Leben). Sie arbeitet wieder wissenschaftlich und wird sogar Dozentin in Münster. 1933 mit der Machtergreifung der Nazis wird sie vom Institut vertrieben und tritt in den Kölner Karmel ein. Wegen der Verfolgung durch die Nazis weicht sie auf den Karmel von Echt (Niederlande) aus. Nach einem Hirtenbrief der niederländischen Bischöfe gegen die Nazis kommt es zu

einem Rachefeldzug der Nazis, die zum Christentum übergetretenen Juden werden nach Auschwitz verschleppt und dort ermordet (1942). Sie ist die einzige Märtyrerin unter den Patronen Europas und steht für die Versöhnung zwischen Christen und Juden und den Widerstand gegen den Totalitarismus.

Und was bedeutet dies für die Kirche und uns heute?

Das Buch „Patrone Europas – Vision und Auftrag der Kirche im dritten Jahrtausend“, herausgegeben vom Sozialwerk der Ackermann-Gemeinde, untersucht die Bedeutung der europäischen Schutzheiligen für die heutige Kirche. Es basiert auf einem Symposium, das vom 24. bis 26. Oktober 2003 in der Benediktinerabtei Rohr/Niederbayern stattfand.

Die Autoren betonen, dass diese Heiligen durch ihr Engagement für den Glauben, ihre kulturellen Beiträge und ihren Einsatz für Einheit und Frieden wesentliche Impulse für die Gestaltung Europas gegeben haben. Ihre Lebenswege dienen als Vorbilder für die heutige Kirche, insbesondere in Bezug auf:

- **Missionarischen Eifer:** Die Bereitschaft, den christlichen Glauben in verschiedenen Kulturen zu verbreiten.
- **Kulturelle Integration:** Die Fähigkeit, unterschiedliche kulturelle Einflüsse zu harmonisieren und zu bereichern.
- **Einsatz für Frieden und Einheit:** Das Streben nach Versöhnung und Zusammenhalt in Zeiten von Konflikten.

Durch die Reflexion über das Leben dieser Patrone Europas wird die Kirche ermutigt, ihre missionarische und integrative Rolle in der modernen Gesellschaft zu stärken und sich aktiv für ein geeintes und friedliches Europa einzusetzen. ■

► Erwin Schoitsch

Krippenspiel am Laaerberg

Gemeinsam mit den Kindern aus der Erstkommunionsgruppe von diesen und vom letzten Jahr, haben wir die Weihnachtsgeschichte dargestellt.

Die Kinder suchten mit uns ihre Rollen aus und auch bei den Kostümen wurden sie miteinbezogen.

In der Kinderweihnachtsmesse führten wir unser Stück auf, in dem wir von Jesus berichteten. Die Erstkommunikationskinder haben das fantastisch dargestellt. ■



Eltern-Kind-Basteln

Im Advent

Am Mittwoch, 4. Dezember fand unter der Leitung von Jennifer Weiß-Handschuh das erste Eltern-Kind-Basteln im Pfarrhof Laaerberg statt. Thema war Advent und Weihnachten. 18 Kinder und 24 Erwachsene tummelten sich am Nachmittag im

Foyer und gestalteten gemeinsam weihnachtliche Kreationen.

Es wurden verschiedene Bastelstationen aufgebaut, um den unterschiedlichen Altersgruppen zwischen 3 und 10 Jahren gerecht zu werden. Neben Christbaumkugeln mit Handabdrücken, Schneeflocken

und Christbäume wurden auch Wichteln, Engel, Schneemänner, Pinguine und Fensterbilder kreiert. Sowohl Kinder als auch die Erwachsenen hatten großen Spaß, konnten sich am Buffet stärken und sich miteinander austauschen.

Es war eine große Freude zuzusehen, wie die Kinder ihrer eigenen Kreativität folgten und wunderschöner Christbaumschmuck entstand oder coole grüne Pinguine gestaltet wurden.

Im Winter

Am Mittwoch, 5. Februar kamen erneut rund 20 Kinder zum Eltern-Kind-Basteln. Passend zum Thema Lichtmess wurden in zwei Stunden Windlichter, Kerzenständer und Papiersonnen gebastelt. Die Kinder wurden von Eltern und Großeltern begleitet und ließen erneut ihrer Kreativität freien Lauf und die Ergebnisse konnten sich sehen lassen. So konnte die noch kalte und dunkle Jahreszeit bis zum nächsten Eltern-Kind-Basteln zum Thema Ostern, am Mittwoch, 19. März gut überbrückt werden. ■

► Jennifer Weiß-Handschuh



Sternsingen 2025

Unter dem Motto „Nepal: Kinder stärken & Zukunft sichern“ brachten unsere Sternsinger des Pfarrverbandes wieder doppelten Segen in die Welt. Zum einen wurde die Frohe Botschaft von der Geburt Jesu verkündet und zum anderen um finanzielle Unterstützung für die Ausbildung und den Schutz von Kindern und Jugendlichen in Nepal gebeten. Wir danken allen Menschen im Pfarrverband, die die Sternsingergruppen wohlwollend aufgenommen haben und nach ihren Möglichkeiten großzügig gespendet haben.

Pfarre Oberlaa

Die Sternsinger-Aktion 2025 war ein großer Erfolg.

Mit ihrem Motto "Gemeinsam Gutes tun!" machten die Sternsinger in unserer Dorfgemeinschaft von Oberlaa, Unterlaa und Rothneusiedl dieses Jahr aufmerksam. Am 5. und 6. Jänner 2025 waren sage und schreibe 81 Kinder und über 30

Begleitpersonen für benachteiligte Kinder in aller Welt im Einsatz. Viele Male haben sie unter dem Leitwort „Gemeinsam Gutes tun!“ den Segen „20+C+M+B+25“, Christus Mansionem Benedicat, „Christus segne dieses Haus“, zu den Menschen gebracht. Die Sternsinger freuen sich wie Königinnen und Könige über das Ergebnis von € 12.857,23. ■

► Das Sternsingerteam Oberlaa

Pfarre Laaerberg

Die Sternsinger brachten Gottes Segen zu den Menschen

Von 2. bis 6. Jänner 2025 waren 38 Kinder, Jugendliche und Erwachsene in 9 Gruppen als Sternsinger im Pfarrgebiet unterwegs. Trotz Kälte, Regen und Glatteis, waren alle mit vollem Tatendrang dabei und wollten möglichst viele Leute im Pfarrgebiet besuchen. Die Besucher der Reihenhäuser, Wohnungen und Häuser freuten sich über den Besuch der Sternsinger. Das Spen-

derergebnis von € 8.100,00 ist sehr beachtlich. Den Abschluss der Dreikönigsaktion bildete die Sternsinger Messe am 6. Jänner. Es ist immer ein schönes Zeichen, dass die Sternsinger setzen, sie bringen den Frieden und Segen in die Häuser und Wohnungen. ■

► Dreikönigsteam Pfarre Laaer Berg

Pfarre St. Paul

Missionarisch unterwegs!

Unsere Sternsingergruppe war an zwei Tagen unterwegs. Dabei wurden zahlreiche Stufen bewältigt, um die Frohe Botschaft in über 250 Haushalten unserer Siedlung Menschen verschiedener Kulturen, Herkunftsländer, Sprachen und Religionen zu verkünden. Auch die Bewohner unseres Pensionistenwohnhauses (inkl. Pflegestationen) wurden besucht. Wir freuen uns über € 1.337,- der Nächstenliebe. ■

► Die Sternsinger von St. Paul





Fasching

im Pfarrverband

Kinderfasching der Pfarre Laaer Berg

Am 22. Februar war es wieder soweit - der Kinderfasching der Pfarre Laaer Berg stand am Programm. Die Vorfreude auf dieses Ereignis war sehr groß. Endlich war der Tag des Kinderfaschings gekommen.

Nach und nach füllte sich der Pfarrsaal mit Kindern, Jugendliche und ihren Eltern und Begleitpersonen, im nu waren 120 Leuten gekommen, die Kinder waren in der Altersgruppe von 1,5 Jahre bis zu 12 Jahre vertreten.

Es war eine fröhliche und ausgelassene Stimmung, die Kinder hatten großen Spaß an den Spielen, wie Schwungtuch, Luftballontanz, Sesseltanz, Ball über die Schnur und viele andere Spiele und den Partytänzen. Alle Kinder waren mit Spaß und großer Freude und Eifer dabei.

Bonbons als Gewinn oder als Trost wurden gerne angenommen. Das Kaspertheater fand auch großen Anklang. Sehr schnell verging die Zeit bei so viel Spaß und guter Laune und alle freuen sich schon auf den Kinderfasching 2026. ■

► Team Kinderfasching

Seniorenfasching Laaerberg

Die Seniorenrunde feierte nach dem Gottesdienst noch gemeinsam gemütlich verkleidet und gut gelaunt einen bunten Faschingsnachmittag. ■

Fasching im Club 50+ in Oberlaa

Ein sehr bunter, lustiger und geselliger Fasching in der Pfarre Ober-

laa mit unserem Gitarristen „Johnny“. Originelle Kostüme von Robin Hood bis zu den Außerirdischen, alles vertreten! Ein Dankeschön an unseren Herrn Pfarrvikar, der uns mit einem echten „Deutschen Karnevalsgedicht“ in eine richtig vergnügliche Stimmung brachte! ■

Faschingstreiben in St. Paul

Während man beim Pfarrball im Jänner noch „nobel und elegant“ gemeinsam mit einem Glas Sekt durch die Ballnacht tanzte, gab es beim Gschnas Ende Februar ein buntes „Stell-dich-ein“ von Piraten, Bauchtänzerinnen, Mönchen, Hippies und vielen weiteren Kostümen, die dem „Disco-Fieber“ frönten! Den Faschingsausklang gab es am Faschingssonntag mit der Familienmesse und dem anschließenden Faschingsfest im Pfarrsaal. ■

Bildungs-Abend „ständig online“ – Ein Rückblick

Am 22.01.2025 war im Pfarrsaal der Pfarre Laaerberg ein sehr interessanter Bildungsabend des KBW, den Frau Mag. Umschaden gestaltet hat. Was ich für mich davon „mitnehmen“ konnte:

- Wir leben mit zahlreichen Medien und diese nützen uns auch in vielfältiger Weise.
- Es wird aber vor übermäßigem Gebrauch gewarnt.

Warum? Kinder, Jugendliche und Erwachsene sind dabei in Gefahr, sich selbst eingeschränkt zu spüren: Hunger, Durst, Kommunikation und Aufmerksamkeit für die Umgebung und das Erkennen von Pflichten können verloren gehen. Vieles wird weggeschoben: man muss sich aktuell nicht mit Gefühlen (Wut, Angst, Trauer, Einsamkeit, Enttäuschung) auseinandersetzen. Bis zum Alter von ca. 25 Jahren bilden sich im Frontal-Gehirn die Areale für emotionale Empfindungen aus. Das Frontal-Gehirn ist entscheidend für die Planung und die Ausführung von erlerntem und zielgerichtetem Verhalten.

Gesunde Kinder / Jugendliche sind vielfältig!

Mit Verboten und einseitig gesetzten Einschränkungen, z.B. „einfach abschalten“, lernen Kinder/ Jugendliche nicht, selbst mit Mediengebrauch verantwortungsvoll und maßvoll umzugehen. Zielführender und sinnvoller ist es, Kinder zu gemeinsamen Aktivitäten, Sport oder Unternehmungen im Freien zu motivieren oder zu gemeinsamen Spielen am Handy oder realen Brettspielen mit Familie und Freunden einzuladen. Auch das Ritual der gemeinsamen Mahlzeiten einzuhalten, kann den überlangen Mediengebrauch unterbrechen. Wichtig ist, für Kinder und Jugendliche das **Vorbild der Erwachsenen**. Handys müssen nicht am Tisch neben dem Teller liegen. Handys gehören auch nicht ins Schlafzimmer oder Kinderzimmer. ■

► Stefanie Wöckinger

Mitarbeitersuche

Liebe Pfarrgemeinde von Oberlaa
Der Kulturkreis Oberlaa benötigt dringend Hilfe! Viele kennen den Kulturkreis schon seit Jahrzehnten und wissen, was er alles macht. Für jene, die ihn noch nicht kennen, möchte ich ihn kurz vorstellen. Der Kulturkreis übernimmt aktuell die Bewirtungen für Kirtag, Erntedank, Fronleichnam und hin und wieder auch Agapen bei Hochzeiten oder Begräbnissen. Dazu gehört auch das ganze davor und danach: Tische und Bänke aufbauen, Einkäufe tätigen, Dekorationen aufstellen usw. Der Kulturkreis ist die größte Einnahmequelle der Pfarre. Die Einnahmen aus den Veranstaltungen sind ein wesentlicher Bestandteil des pfarrlichen Budgets. Damit lassen sich viele Projekte realisieren, die ohne dieser Hilfe nicht möglich wären.

Nun sind wir in der Situation, dass wir nicht mehr die Jüngsten sind. Ein Großteil der Mitglieder ist schon seit Jahren dabei und unsere Gruppe leidet unter akutem Nachwuchsmangel. Daher sind wir **DRINGEND** auf der Suche nach neuen, tatkräftigen Mitgliedern z.B. Eltern aus vergangenen Erstkommunions- oder Firmungskindern bei denen die Kinder schon „rausgewachsen“ sind. Aber

auch alle anderen Helfer wären recht herzlich willkommen in der Gruppe.

Ich möchte es mit aller Dringlichkeit sagen ohne es schönreden zu wollen: wenn wir keine neuen Mitglieder finden, wird es den Kulturkreis in ein paar Jahren vielleicht bald nicht mehr geben. Bei Festen hören wir oft ein „toll das ihr das macht“ oder „super organisiert, weiter so“. Das ist für uns ein großes Lob und Ansporn das wir immer gerne annehmen. Der Kulturkreis würde dieses Lob auch künftig noch gerne lange hören.

Falls ihr Interesse an einer Mithilfe am Kulturkreis Oberlaa habt, dann bitte einfach eine E-Mail an die Pfarrkanzlei Oberlaa (pfarre@oberlaa.com) schicken. Frau Leidinger wird mir ihren Kontakt zukommen lassen und wir können dann noch weitere Fragen klären.

Es wäre schade darum, wenn es diese alteingesessene Oberlaaer Tradition nicht mehr geben würde. Ich würde mich sehr freuen, wenn wir den Kulturkreis noch einige Jahre (oder sogar Jahrzehnte) in dieser Form am Laufen halten könnten. ■

► Ing. Herbert Mladosevits
Leitung Kulturkreis Oberlaa

Infos: www.oberlaa.com/kulturkreis.html

Pfarrverbandfest

1. Juni 2025

Eucharistie

10:00 Uhr

Kirche St.Paul-PAHO

Jura Soyfer Gasse 5, 1100 Wien

KEINE Gottesdienste

in den Kirchen Laaerberg, Oberlaa & Filialkirche Rothneusiedl

Wir laden alle sehr herzlich ein!

Anschließend Agape und gemütliches Beisammensein
der drei Gemeinden

KARWOCHE UND OSTERN IM PFARRVERBAND

Palmsonntag – Sonntag, 13. April

Pfarre Laaerberg

9.00 Uhr Palmprozession vom Nordtor (WIG), anschließend Gottesdienst

Pfarre Oberlaa

10.00 Uhr Palmsegnung vor der Kirche, anschließend Prozession und Festgottesdienst in der Kirche in Oberlaa

Pfarre St. Paul

9.30 Uhr Palmsegnung vor dem Kindergarten Bergtaidingweg 11, anschließend Prozession und Festmesse mit Leidensgeschichte

Gründonnerstag – Donnerstag, 17. April

Pfarre Laaerberg

19.00 Uhr Messe vom letzten Abendmahl, anschließend stille Anbetung, Aktion „Fußwaschung heute“ für JUCA/Canisibus

Pfarre Oberlaa

19.00 Uhr Eucharistiefeier vom letzten Abendmahl

Pfarre St. Paul

8.00 Uhr Laudes, danach Beichtmöglichkeit
18–18.30 Uhr Beichtmöglichkeit
19.00 Uhr Eucharistiefeier mit Fußwaschung

Karfreitag – Freitag, 18. April

Pfarre Laaerberg

15.00 Uhr Kreuzwegandacht zur Todesstunde Jesu
19.00 Uhr Karfreitagliturgie mit Kreuzverehrung

Pfarre Oberlaa

14.30 Uhr Kreuzwegandacht
14.30–15.30 Uhr Beichtmöglichkeit
19.00 Uhr Karfreitagliturgie mit Kreuzverehrung in Oberlaa (bitte bringen Sie eine Blume mit)

Pfarre St. Paul

8.00 Uhr Laudes, danach Beichtmöglichkeit
14.30 Uhr Kreuzweg, anschließend Beichtmöglichkeit
ab 15.30 Uhr Anbetung vor dem Hl. Grab
19.00 Uhr Karfreitagliturgie mit Kreuzverehrung

Am Karfreitag und Karsamstag läuten keine Kirchenglocken. An diesen beiden Tagen gehen unsere Kinder um 8:00, 12:00 und 17:00 Uhr mit den Ratschen durch Oberlaa, Rothneusiedl und Unterlaa.

Karsamstag – 19. April

Pfarre Laaerberg

17.00 Uhr Speisensegnung (Deutsch/Polnisch)
20.30 Uhr Osternacht-Feier

Pfarre Oberlaa

9.00–16.00 Uhr Anbetung beim Hl. Grab in Oberlaa und der Grabeskirche in Unterlaa
15.00–16.00 Uhr Beichtmöglichkeit
19.00 Uhr Osternachtfeier:
Osterfeuer vor der Kirche feierliche Eucharistie, Speisensegnung und Auferstehungsprozession

Pfarre St. Paul

8.00 Uhr Laudes, danach Beichtmöglichkeit
ab 8.30 Uhr Anbetung vor dem Hl. Grab
10.00 Uhr Speisensegnung mit Kindern (Deutsch/Polnisch), anschließend Beichtmöglichkeit
16.00 Uhr Speisensegnung mit Kindern (Deutsch/Polnisch)
21.00 Uhr Osternacht – Osterfeuer vor dem Turm, Eucharistiefeier mit Speisensegnung

Ostersonntag – 20. April

Pfarre Laaerberg

9.30 Uhr Festgottesdienst, anschl. Ostereiersuche für Kinder

Pfarre Oberlaa

8.00 Uhr Ostermesse in Rothneusiedl
10.00 Uhr Festmesse in Oberlaa, Musik: Kirchenchor

Pfarre St. Paul

10.00 Uhr Hochamt zur Auferstehung des Herrn

Ostermontag – 21. April

Pfarre Laaerberg

9.30 Uhr Hl. Messe

Pfarre Oberlaa

10.00 Uhr Hl. Messe

Pfarre St. Paul

10.00 Uhr Festmesse

TERMINE IM PFARRVERBAND

Heiliges Jahr

Jeden Donnerstag um 12.00 Uhr

Heilige Messe in der Kirche St. Anton Jeweils mit einem anderen Priester des 10. Bezirkes

| April | Ort und Zeit | | | Thema |
|-----------|--------------|---------|----------|---|
| | Laaerberg | Oberlaa | St. Paul | |
| So 27.04. | 09.30 | | | Hl. Messe, Vorstellung der Firmkandidaten |
| | | 10.00 | | Tauftagssonntag in Oberlaa Kinder- und Familienmesse, anschließend Pfarrkaffee |
| Mi 30.04. | 16.00 | | | Kinderandacht |

Maiandachten

| | | | |
|---------------------------------------|----------------------------------|--------------------|--|
| Laaerberg | Donnerstag, 15.05. und 22.05. | 18.00 | In der Kirche |
| | Jeden Sonntag | 08.45 | Rosenkranzgebet |
| Oberlaa, Unterlaa, Rothneusiedl | 02.05. | 18.00 | Maiandacht und Hl. Messe in Oberlaa |
| | 05.05. | 18.00 | Unterlaa |
| | 09.05. | 18.00 | Maiandacht und Hl. Messe in Oberlaa |
| | 12.05. | 18.00 | bei der Eustachiuskapelle |
| | 16.05. | 18.00 | Maiandacht und Hl. Messe in Oberlaa, Musik: Kirchenchor |
| | 19.05. | 18.00 | Unterlaa |
| | 26.05. | 18.00 | Maiandacht mit Bittmesse in Unterlaa |
| | 30.05. | 17.30 ca. 18.00 | Prozession von der Kirche Rothneusiedl zur Fieberkapelle Maiandacht bei der Fieberkapelle (die Messe in Oberlaa entfällt) |
| St. Paul | Jeden Dienstag | 18.30 | In der Kirche |

| Mai | Ort und Zeit | | | Thema |
|------------------------|--------------|-----------|-----------|--|
| | Laaerberg | Oberlaa | St. Paul | |
| Do 01.05. | 09.30 | | 09.00! | Heilige Messe |
| Fr 02.05. | ab 12.00 | ab 10.00 | ab 12.00 | Krankenkommunion – Anmeldung im jeweiligen Pfarrbüro |
| | | | 18.30 | Herz-Jesu-Messe |
| So 04.05. | 09.30 | 09.00 | | Hl. Messe mit Kommunionfeier |
| Mi 07.05. | 19.00 | | | Vortrag: Freikirchen - die bewusste Entscheidung Christ:in zu sein von Mag. Johannes Sinabell |
| Do 08.05. | Ganztägig | Ganztägig | Ganztägig | Seniorendekanatswallfahrt nach Laa/Thaya – Anmeldung im jeweiligen Pfarrbüro |
| | | | 18.30 | Gebetsstunde |
| So 11.05. Muttertag | | 09.00 | | Heilige Messe auch in Unterlaa |
| | 09.30 | 10.00 | 10.00 | Gemeindemesse/Familienmesse mit Elisabeth-Sammlung |
| Mi 14.05. | 16.00 | | | Kinderandacht |
| Do 15.05. | | 17.00 | | Hl. Messe in der Seniorenresidenz |
| Sa 17.05. | 15.00 | | | Krankenfest, Hl. Messe mit Krankensalbung und persönlichem Segen |
| So 18.05. | 09.30 | | | Gemeindemesse |
| | | 10.00 | | Familienmesse, Musik: Familienchor, anschließend Pfarrkaffee |
| | | | 10.00 | Festmesse mit Ehejubiläumsparen – Bitte um Anmeldung im Pfarrbüro |
| Mo 19.05. | 19.00 | | | Vortrag: „Religion in der Schule“ von Dr. Robert Wurzbauer |

TERMINE IM PFARRVERBAND

| Mai | Ort und Zeit | | | Thema |
|-------------------------------------|--------------|---------|----------|--|
| | Laaerberg | Oberlaa | St. Paul | |
| Sa 24.05. | | | 15.00 | Krankenfest mit Krankensalbung und Einzelsegen, anschließend gemeinsame Jause |
| So 25.05. | 09.30 | | | Ehejubiläumsmesse (mit pers. Segen) |
| | | 10.00 | | Frühlingsfest der Kameradschaft, Feldmesse beim Musikverein |
| Di 27.05. | | 18.00 | | Bittmesse in Rothneusiedl |
| Mi 28.05. | | 07.00 | | Bittprozession von Unterlaa nach Maria Lanzendorf, 08.30 Bittmesse in Maria Lanzendorf |
| | 16.00 | | | Kinderandacht |
| Do 29.05. Christi Himmelfahrt | 09.30 | 10.00 | | Hl. Messe (08.00 Uhr Rothneusiedl) |
| | | | 10.00 | Festmesse mit Kommunionfeier |
| Sa 31.05. | | 10.00 | | Firmung in Oberlaa |

LANGE NACHT DER KIRCHEN 23.05.25

WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.AT

| Juni | Ort und Zeit | | | Thema |
|--|--------------|----------------|----------|--|
| | Laaerberg | Oberlaa | St. Paul | |
| So 01.06. | | | 10.00 | Pfarrverbandsfest in der Kirche St. Paul – Keine Gottesdienste in den Kirchen Oberlaa, Rothneusiedl, Laaerberg! |
| Do 05.06. | | 17.00 | | Ökumenischer Pfingstgottesdienst in der Seniorenresidenz |
| | | | 18.30 | Gebetsstunde |
| Fr 06.06. | ab 12.00 | | ab 12.00 | Krankenkommunion – Anmeldung im jeweiligen Pfarrbüro |
| | | | 18.30 | Herz-Jesu-Messe |
| So 08.06. Pfingstsonntag | 09.30 | 10.00 | 10.00 | Hochamt |
| Mo 09.06. Pfingstmontag | 09.30 | 08.00 10.00 | 10.00 | Festmesse |
| Mi 11.06. | 16.00 | | | Kinderandacht |
| Fr 13.06. | 19.00 | | | Glaubensgespräch |
| | | | 19.00 | Sommerfest mit Musik und Tanz |
| So 15.06. Dreifaltigkeits- sonntag | | | 10.00 | Firmung im Pfarrverband – Firmspender P. Karl Wallner |
| Do 19.06. Fronleichnam | 09.00 | 8.30 | 09.30 | Eucharistiefeier; anschließend Prozession durch das Pfarrgebiet – KEINE Messe in Rothneusiedl |
| Sa 21.06. | | 18.00 | | Feldmesse in Unterlaa |
| So 22.06. | | 09.00 | | Festmesse zum Patrozinium in Unterlaa; Musik: Kirchenchor – KEINE Messe in Oberlaa!! |
| | 18.00 | | | Chorkonzert Laa Capella |
| Mi 25.06. | 16.00 | | | Kinderandacht |
| Fr 27.06. Herz-Jesu-Fest | | | 18.30 | Festmesse |
| Sa 28.06. | 10-16.00 | | | Flohmarkt |

TERMINE IM PFARRVERBAND

| Juli | Ort und Zeit | | | Thema |
|-----------|--------------|----------------|----------|--|
| | Laaerberg | Oberlaa | St. Paul | |
| Do 03.07. | | | 18.30 | Gebetsstunde |
| Fr 04.07. | ab 12.00 | | ab 12.00 | Krankenkommunion – Anmeldung im jeweiligen Pfarrbüro |
| | | | 18.30 | Herz-Jesu-Messe |
| So 20.07. | 09.30 | 08.00 10.00 | 10.00 | Hl Messe, Christophorus-Sammlung |

| August | Ort und Zeit | | | Thema |
|-----------------------------------|--------------|----------------|----------|---|
| | Laaerberg | Oberlaa | St. Paul | |
| Fr 01.08. | ab 12.00 | | ab 12.00 | Krankenkommunion – Anmeldung im jeweiligen Pfarrbüro |
| | | | 18.30 | Herz-Jesu-Messe |
| Mi 06.08. Verklärung des Herrn | | | 18.30 | Festmesse |
| Fr 15.08. Maria Himmelfahrt | 09.30 | 08.00 10.00 | 10.00 | Festmesse mit Blumen- und Kräutersegnung |
| So 31.08. | 09.30 | | | Gemeindemesse, Caritas-Augustsammlung |
| | | 10.00 | | Festmesse zum Patrozinium in Oberlaa, anschließend Pfarrfest im Pfarrgarten |

| September | Ort und Zeit | | | Thema |
|---------------------------|--------------|----------|----------|---|
| | Laaerberg | Oberlaa | St. Paul | |
| Do 04.09. | | | 18.30 | Gebetsstunde |
| Fr 05.09. | ab 12.00 | ab 10.00 | ab 12.00 | Krankenkommunion – Anmeldung im jeweiligen Pfarrbüro |
| | | | 18.30 | Herz-Jesu-Messe |
| So 07.09. | | 09.00 | | Hl. Messe auch in Unterlaa |
| | | | 10.00 | Familienmesse mit Segnung der Kindergarten- und Schulkinder |
| Mo 08.09. Maria Geburt | | | 18.30 | Festmesse |

DANKE!

für Ihre finanzielle Unterstützung unseres Pfarrblattes

CHRONIK PFARRVERBAND

In der Taufe zu Kindern Gottes wurden

Oberlaa: Andreas, Cattleya Peyton, Jaydon Jacob, Nicole, Anna

Oberlaa: Adolf Hala, Hildegard Hülber, Viktor Hofmann, Herta Artner, Agnes Ebeid, Katharina Phillips, Karl Lackner, Georg Grams, Heidelore Sperlich, Josef Friehs, Gertrude Krychl, Alfred Eichler

In die Ewigkeit gingen uns voraus

Laaerberg: Kurt Terdina, Christine Dorn-Vokroj, Johann Kasparovsky, Sandra Huber

St. Paul: Franziska Bertl, Rupert Hinterwallner, Johann Pop, Gertrude Aigelsreiter, Maria Pagani, Hildegard Preiss, Ernst Buchberger, Rosina Raab, Christa Maurer, Elfriede Reiner, Julija Puntigam, Margarete Sturm, Margit Pranz, Walther Schönthal

Pfarrverband Favoriten Südost

1100 Wien, Laaer-Berg-Straße 222

Leitung: Pfarrmoderator Pater

Mag. Georg Tusk SAC

Tel. + Fax: 01/688 68 30

pfarrverband.favoriten-suedost@

katholischekirche.at

Website:

www.erzdioezese-wien.at/

wien-10-suedost

Pfarre Laaerberg – zum heiligen Kreuz

1100 Wien, Laaer Berg-Straße 222

Tel. + Fax: 01/688 68 30

pfarre.laaerberg@katholischekirche.at

Website:

www.erzdioezese-wien.at/wien-laaer-berg

Moderator: P. Mag. Georg Tusk SAC

Sekretärin: Angelika Patek

Kanzlei: Di u. Do 13–17 Uhr

Mi u. Fr 8.30–12 Uhr

Sprechstunden beim Moderator:

Mi 8.30–9.30 Uhr u. Do 17–18Uhr

Frauengruppe: jeden zweiten Mi 19.00 Uhr

Gebetsgruppe (mit Rosenkranz):

jeden zweiten Mo 18.30 Uhr

Chor LaaCapella: Di 19.30 Uhr

Ministranten:

Informationen im Pfarrbüro

Jungchar für VS:

Informationen im Pfarrbüro

Seniorenrunde:

jeden zweiten Do 14.30 Uhr

Regelmäßige Gottesdienste

Messe: Mi u. Fr 8.00 Uhr

Seniorenmesse: Do 14.30 Uhr (14-tägig)

Vorabendmesse*: Sa 18.30 Uhr

(*jeden 1. Sa anschließend Eucharistische Anbetung)

Gemeindemesse:** So 9.30 Uhr

(**normal 2. So im Monat KIWOGO)

Pfarre Oberlaa – zum heiligen Ägidius

1100 Wien, Oberlaaer Platz 3

Tel.: 01/688 51 13, Fax DW -15

pfarre@oberlaa.com

www.oberlaa.com

Pfarrvikare:

GR Mag. Andreas Klein

Mag. Andreas Lueghammer

Sekretärin: Elisabeth Leidinger

Kanzlei: Mo–Fr 9–12 Uhr

Do auch 14–17.30 Uhr

Sprechstunden des Pfarrvikars:

Di 15–16.30 Uhr

Club 50+: 1. Mittwoch im Monat

Eltern-Kind-Gruppe: Dienstag ab 15 Uhr

Familienchor:

Proben am Donnerstag 19.20 Uhr

Jugendband: Montag 14-tägig

Kirchenchor: Probe Montag 19 Uhr

Legio Mariens: Dienstag 19 Uhr

Ministranten: Freitag 16–17 Uhr 14-tägig

(Schulferien: keine Treffen)

Schülerchor: Mo 17.45 – 18.45 Uhr

(in den Schulferien keine Treffen)

Regelmäßige Gottesdienste

HL. Messe in der Pfarrkirche: Di 18 Uhr

HL. Messe-Seniorenresidenz Kurpark:

Do 17 Uhr (14-tägig)

HL. Messe in der Pfarrkirche: Fr 18 Uhr

Vorabendmesse in der Pfarrkirche:

Sa 18 Uhr

Gemeindemesse:

So 8 Uhr Rothneusiedl

9 Uhr Unterlaa*

10 Uhr Pfarrkirche

(*meistens 1. So/Mon.)

Pfarre St. Paul – PAHO

1100 Wien, Jura-Soyfer-Gasse 5

Tel.: 01/688 33 75, Fax DW -17

pfarre.st.paul-paho@katholischekirche.at

www.erzdioezese-wien.at/wien-st-paul-paho

Moderator: P. Mag. Georg Tusk SAC

Kaplan: Joseph Kun Yao

Sekretärin: Elisabeth Bennersdorfer

Kanzlei: Mo u. Mi 8.30–12.30 u.

14–16.30 Uhr, Fr 8.30–12.30 Uhr

Sprechstunde des Moderators:

Do 16–16.45 Uhr

Ministranten: Info bei Pater Georg

Jungchar für VS: Info bei Pater Georg

Jugend ab 13 Jahre: Termine bei Pater Georg

LIMA-Trainingsgruppe:

Informationen im Pfarrbüro

Seniorenclub: Do ab 14.30 Uhr

KFB Gruppe Lydia: 1x/Monat am Do

Regelmäßige Gottesdienste:

Mo: 17.30 Uhr **Rosenkranzgebet**

18.30 Uhr **Wortgottesdienst**

Di: 8.00 Uhr **HL. Messe**

Mi: 17.30 Uhr **Rosenkranzgebet**

18.30 Uhr **HL. Messe**

Do: 14.30 Uhr **Seniorenmesse**

18.30 Uhr **Gebetsstunde** am 1. Do/Mon.

Fr: 10.00 Uhr **HL. Messe/PWH**

18.30 Uhr **Herz-Jesu-Messe**

am 1. Fr/Monat

Sa: 17.30 Uhr **Rosenkranzgebet**

18.30 Uhr **Vorabendmesse**

So: 10 Uhr **Gemeindemesse**

Krankenkommunion: jeden

1. Fr/Monat nach tel. Vereinbarung

Beichtmöglichkeit:

vor u. nach jeder Messe